

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

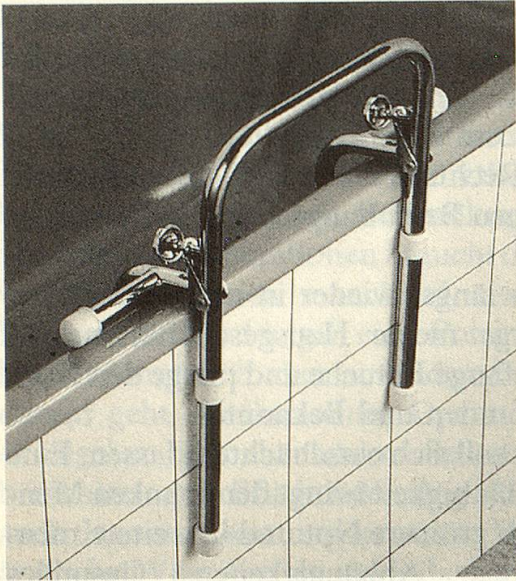
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MOSAİK



Sicherheit beim Baden

Fühlen Sie sich unsicher in einer nassen, schlüpfrigen Badewanne? Haben Sie manchmal Mühe, sich in der Badewanne wieder aufzurichten?

Um diesen Problemen abzuhelpen und einer Unfallgefahr vorzubeugen, bietet die Schweizerische Rheumaliga verschiedene Hilfen an. Das Sortiment enthält nebst einem Badewannensitz drei verschiedene Badewannengriffe, die Ihnen Sicherheit geben und beim Aufstehen helfen. Sie sind einfach zu befestigen und passen auf jedes Wannenmodell. Die Preise liegen zwischen Fr. 77.– und Fr. 82.–.

Lassen Sie sich bei der Rheumaliga Ihres Kantons unverbindlich beraten. Die Adresse der zuständigen Stelle erfahren Sie beim Sekretariat der

Schweizerischen Rheumaliga, Renggerstrasse 71, Postfach, 8038 Zürich, Tel. 01/482 56 00.

Vorsicht vor Langfingern!

Immer wieder lassen sich professionell arbeitende Taschendiebe etwas Neues einfallen. Laut Mitteilung der Reiseversicherungsgesellschaft Elvia häufen sich zur Zeit die Diebstahlanzeigen, welche auf einen ganz neuen Trick hinweisen. Um die ins Auge gefassten Opfer besser besteh-

len zu können, schliessen sich mehrere Diebe zusammen. Während der eine dem späteren Opfer beim Vorbeigehen den Rücken beschmutzt, macht ein zweiter den Betroffenen auf diese Flecken aufmerksam und bietet seine Hilfe an. Während man sich auf die Reinigung der Kleider und den vermeintlichen Helfer konzentriert, stiehlt ein weiteres Bandenmitglied Koffer, Tasche oder auch «nur» den Geldbeutel!



Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

In Rorschach findet bis Ende September 1989 die Ausstellung «Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne» von Hugo Kükelhaus (1900 bis 1984) statt. Dieser war Philosoph, Künstler, Autor, Architekt und Pädagoge in einem und erschuf eine Ausstellung, an der an über 35 Stationen Naturgesetze über die menschlichen Sinne erfahren werden können. Spielerisch und aktiv kann dabei längst Verschüttetes und Vergessenes mit Hilfe der aufgebauten Objekte wieder neu entdeckt werden. Da gibt es zum Beispiel in einem Zirkuszelt einen Bereich mit Krügen, in denen der Besucher den Inhalt blind ertasten kann: Getreidekörner, nasse Schwämme, feuchte Tonerde, körnigen Sand, leichte Federn. In einem schalldichten Raum, mit Gongs, mit Klangröhren, mit klingenden Steinen kann man in die Welt des Klanges eintauchen, am Riechbaum die vielfältigsten Gerüche neu erleben. Ein barfuss zu begehender Fusspfad, eine Partnerschaukel, Balanciervorrichtungen sind weitere Stationen der Ausstellung.

Die Ausstellung findet in Rorschach, Seepromenade beim Hauptbahnhof statt und dauert vom 1. August bis 30. September. Auskunft und Programm: Verkehrsbüro Rorschach, Telefon 071/41 70 34. Für Kurse und Seminarien zum Thema wende man sich an Angela Klauser, Neugasse 15, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 62 09.



Erfinden Sie ein Spiel!

Im Rahmen der ersten Schweizerischen Spiele-Erfinder-Messe läuft bis zum 9. September ein Wettbewerb, bei dem alle mitmachen können, die eine gute Spiel-Idee haben. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Hingegen erfordern die Wettbewerbsbedingungen, dass das Spiel noch nicht im Handel erhältlich ist, dass Gewalt nicht verherrlicht wird und dass keine Batterien, kein Strom, keine zerbrechlichen Materialien und keine Chemikalien verwendet werden. Die 100 besten Spiele werden von einer Jury bestimmt und mit attraktiven Preisen ausgezeichnet.

Die Teilnahmebedingungen können mit einer Postkarte im Sekretariat der 1. Schweizerischen Spiele-Erfinder-Messe, Postfach, 5034 Suhr, bestellt werden.

VitaWork – Stellenvermittlung für Pensionierte

Seit dem 5. Mai 1989 gibt es an der Sihlfeldstrasse 85 in Zürich eine neue Art der Stellenvermittlung. VitaWork vermittelt Jobs an Rentner und Rentnerinnen, die noch unternehmungslustig und vital sind.

VitaWork vermittelt Arbeitskräfte, die sich nicht nur durch langjährige Erfahrung auszeichnen, sondern die sich auch mit Eifer und Freude einsetzen. Die VitaWork deckt ein echtes Bedürfnis ab, denn viele Stellensuchende haben sich bereits gemeldet. Gefragt sind meist 30–70prozentige Arbeitseinsätze. Aber auch kurzfristige temporäre Beschäftigungen werden gerne angenommen. Bewerber zahlen keine Einschreibe- oder Vermittlungsgebühren.

Bei der momentan ausgetrockneten Arbeitsmarktlage bietet der Einsatz von Rentnerinnen und Rentnern eine echte Alternative, um Engpässen und Personalmangel wirksam zu begegnen. Dementsprechend gross ist auch die Resonanz bei den Firmen. Es werden Stellen angeboten wie zum Beispiel für Magazin, Lager, Tele-



Tessin – ein neues Silva-Buch

Wer vom neuen Silva-Buch ausschliesslich Bilder einer idyllischen Landschaft erwartet, mit Palmen, Magnolien, Mimosen und Kamelien, die sich im sanft plätschernden Wasser spiegeln, wird enttäuscht sein. Mit dem eben erschienenen Band wird versucht, über die weitverbreiteten Klischee-Vorstellungen, wie das Tessin im Tourismus dargestellt wird, hinauszugehen und ein umfassenderes Bild vom Kanton ennet dem Gotthard zu zeigen. Dass das Buch deswegen keinesfalls an Reiz verliert, verdankt es dem fundierten Text und der gepflegten Gestaltung.

Der Band «Tessin» kann mit 500 Silva-Punkten + Fr. 23.50 (plus Versandkosten) bestellt werden bei:

Silva-Verlag, Hardturmstrasse 131, 8005 Zürich,
Tel. 01/44 20 66.

Reisepunkte-Aktion

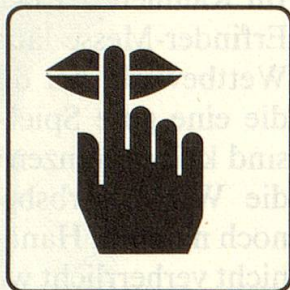
Die SBB und die Firma Unifontes führen bis zum 30. September in der ganzen Schweiz eine Reisepunkte-Aktion durch. Gegen Abgabe von 30 Punkten, die auf sämtlichen Literflaschen von Orangina, Elmer Citro, Pepsi-Cola, Schweppes, Fontessa und Arkina angebracht sind, gibt es an jedem Bahnschalter eine Ermässigung von fünf Franken beim Bezug von Fahrausweisen für Bahn, Schiff, Postauto und Bergbahnen. Sammelkarten sind im Handel kostenlos erhältlich oder können bezogen werden bei:

«SBB-Aktion», Postfach, 4310 Rheinfelden.

fondienst, Haushalts- und Bürohilfen, Kurierdienst, Verkauf, Versandarbeiten und diverse handwerkliche Arbeiten. Vorerst werden die Fest- und Temporärstellen allein auf dem Platz Zürich vermittelt.

*VitaWork, Sihlfeldstrasse 85, 8004 Zürich,
Telefon 01/241 97 27*

Arbeits- und Ruhewagen bei den SBB



Vor kurzem hat die SBB in einzelnen 1.-Klass-Intercity-Zügen auf den Strecken Genf – Bern – Zürich – St. Gallen und Basel – Zürich – Chur versuchsweise einen Arbeits- und Ruhewagen eingeführt. Die entsprechenden Wagen sind aussen und innen mit dem oben abgebildeten Signet und der Aufschrift «Arbeits- und Ruhewagen» gekennzeichnet. Die SBB kommen damit einem immer wieder geäußerten Bedürfnis nach ungestörten Reisetunden nach. Reservationen für die Arbeits- und Ruhewagen sind nicht möglich; mit einer 1.-Klass-Fahrkarte können sie aber ohne Zuschlag benutzt werden.

Gilberte de Courgenay

Die vom Bernhard-Theater mit Erfolg herausgebrachte Neu-Inszenierung des Volksstücks *Gilberte de Courgenay* wird ab August wieder aufgenommen. Das Ensemble des Bernhard-Theaters wird mit diesem Stück in gegen 20 Schweizer Ortschaften gastieren, so dass eine Zahl von über 100 Vorstellungen erreicht wird.

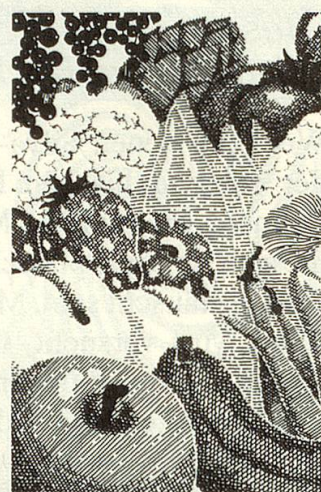
Soeben ist nun auch eine Schallplatte mit den beliebtesten Melodien aus «*Gilberte de Courgenay*» erschienen. «*Gruss an Gilberte*» enthält insgesamt 19 ausgewählte Titel. Darunter sind das «*Gilberte-Lied*» von Hanns in der Gand, «*Schryb denn gly*», Edi Bärs «*Mit Sack und Pack*», das «*Margritli-Lied*» von den Geschwistern Schmid, Melodien aus dem Schweizer Musical «*Wachtmeister Rösli*», das *Beresina-Lied* und viele andere Ohrwürmer!

Die Langspielplatte kostet Fr. 22.50 und ist in allen Schallplatten-Geschäften erhältlich.

Ebene Spazierwege

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat eine Liste herausgegeben, in welcher über 300 ebene Spazierwege in der ganzen Schweiz aufgeführt sind. Die Broschüre orientiert über die Länge der einzelnen Strecken, welche zwischen 1 km und 30 km lang sind, und gibt Aufschluss über die Höhendifferenzen, welche auf den einzelnen Spaziergängen zu überwinden sind. Zudem wird angegeben, welche Strecken rollstuhl- und kinderwagenfähig sind.

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden bei der Schweiz. Verkehrszentrale, Bellariastrasse 38, 8038 Zürich, Tel. 01/288 11 11.



Alte Konservierungsmethoden

Bis vor kurzem sah es so aus, als würden die herkömmlichen Konservierungsmethoden wie Heisseinfüllen, Einkochen, Sterilisieren, Dörren, Pökeln und Einlegen in den Hintergrund gedrängt oder gar vergessen. Ein neues Bewusstsein ist aber im Gang, und die Wiederentdeckung alter Werte und der Wunsch nach kreativer Betätigung im Haushalt gewinnen an Bedeutung. Heute wird wieder mehr nach alter Mütter Sitte eingekocht als noch vor wenigen Jahren. Dem daraus entstandenen Bedürfnis nach Information ist das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft nachgegangen. «*Auf Nummer Sicher*» 3/89 enthält Beiträge über alte und neue Konservierungsmethoden sowie einen nostalgischen Rückblick auf die Konservierungspraxis vor 200 Jahren.

Die Broschüre ist erhältlich beim Schweiz. Institut für Hauswirtschaft SIH, Haselstrasse 15, 5401 Baden, Tel. 056/20 14 01, Preis Fr. 7.50.

Barfussplausch und kulturhistorischer Wanderweg

Barfuss wandern im taufrischen Gras, auf weichem Moorboden, auf sonnenwarmen Steinen, durch kühle Bächlein ... Das alles bietet der Barfussplausch auf einem speziell markierten Wanderweg im Hochmoorgebiet von Gonten. Schuhe und Socken werden von den Appenzellerbahnen gratis von einer Station zur andern transportiert.

Ende Mai ist im Appenzellerland der erste kulturhistorische Wanderweg der Schweiz eröffnet worden. Der 85 Kilometer lange, in beliebig wählbaren Etappen zu bewältigende Weg erschliesst 85 typische Baudenkmäler, die auf speziellen Kärtchen (mit Wegskizzen) abgebildet und beschrieben sind.

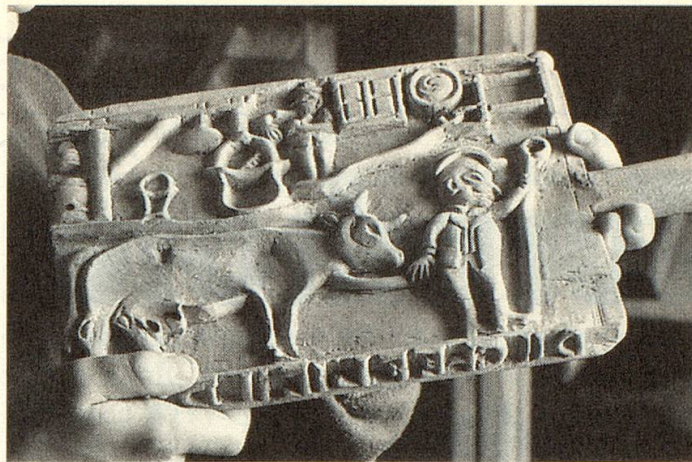
Die Unterlagen zum Appenzeller Kulturwanderweg kosten Fr. 4.– (inkl. Versandkosten) und können angefordert werden beim:

Verkehrsbüro Appenzellerland, Postfach 16, 9063 Stein, Tel. 071/59 11 59.

Brevier der Tanzfreude

Vor rund 15 Jahren wurde der Seniorentanz in Deutschland durch die Initiative von Ilse Tutt ins Leben gerufen. Heute ist er weit über die deutschen Grenzen verbreitet und erfreut sich auch bei uns recht grosser Beliebtheit. Im «Brevier der Tanzfreude» hat Ilse Tutt, welche sich schon früh dem Tanzen verschrieben hatte und auch mit ihren 78 Jahren gerne noch das Tanzbein schwingt, besinnliche und heitere Texte rund ums Tanzen gesammelt. Schilderungen von eigenen Tanzerfahrungen stehen neben Worten berühmter Dichter, und Beschreibungen von Tanz-Sitten und -Gepflogenheiten anderer Länder runden das Bild ab. Das nett aufgemachte Büchlein ist aber nicht nur eine wahre Fundgrube von allerlei wissenswerten und unterhaltsamen Texten rund ums Tanzen, sondern dank den praktischen Anregungen für verschiedene Festgestaltungen auch ein nützlicher Ratgeber für Organisationstalente und solche, die es werden möchten!

Das 88seitige Büchlein kostet Fr. 16.– und kann bezogen werden bei: Helga Hütten, Spital Limmattal, Urdorferstr. 100, Block 4, 8952 Schlieren.



Buttermodel aus der ganzen Schweiz

Die diesjährige Sommerausstellung im Milch-wirtschaftlichen Museum in Kiesen (zwischen Bern und Thun) zeigt in der historischen Ementalerkäserei aus dem frühen 19. Jahrhundert einen interessanten Querschnitt durch die reichhaltige Volkskunst auf Buttermodeln und -stempeln. Dank Leihgaben von Museen und Privatsammlungen aus der ganzen Schweiz konnten ca. 160 Raritäten zusammengetragen werden. Die frühesten erhaltenen Stücke stammen aus dem 18. Jahrhundert und haben zum Teil bis heute Tradition. Die Vorlagen und Anregungen für die Motive wurden seit jeher in der Natur oder im Alltag der Sennen gesucht. Auffallend ist dabei, dass Menschendarstellungen auf Buttermodeln sehr selten sind. Ob hier eine abergläubische Scheu durchschimmert, einen Buttermenschen zu zerschneiden, aufs Brot zu streichen oder gar zu kochen?

Das Museum ist bis zum 31. Oktober täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei und berechtigt gleichzeitig zum Besuch der permanenten Ausstellung, in welcher die Nachbildung einer Käseküche von 1814 ausgestellt ist und Informationen über die Geschichte des Käses studiert werden können.

Das 64seitige Büchlein zur Ausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte der Model und enthält Vorlagen fürs Schnitzen von Modeln nach alten Mustern. Die Dokumentation kann im Museum für Fr. 2.– bezogen oder gegen Einsendung des gleichwertigen Briefmarkenbetrages bestellt werden bei:

Schweiz. Käseunion, Postfach, 3001 Bern.

Redaktion: Yvonne Türler